

Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 29. 5. 1905

HERRN D^R ARTHUR SCHNITZLER

WIEN

XVIII. SPÖTTELGASSE 7.

5 Lieber, wir find da und ich wünsche mir fehr, Sie zu fehen. Schlagen Sie vor.
Könnte man nicht einmal auf den Hietzinger Hügeln vor dem Nachtmahl fpazierengehen? Ein Übernachten unfererfeits in der Stadt kommt jetzt nicht mehr in Betracht; es ist Sommereintheilung; wohl aber alles was mit Stadtbahn (nachhaus) zu machen ift.

Ihr

Hugo.

© CUL, Schnitzler, B 43.

Postkarte

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Versand: 1) Stempel: »Rodaun, 29. 5. 05, 2-3N«. 2) Stempel: »18/1 Wien, 29. 5. 05, 7N, Bestellt«.

Schnitzler: doppelt mit Bleistift datiert: »29. 5. 905«

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »259227« 2) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »254«

▣ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S.211.

Erwähnte Entitäten

Orte: Edmund-Weiß-Gasse, Rodaun, Wien, XIII., Hietzing, XVIII., Währing

QUELLE: Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 29. 5. 1905. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01521.html> (Stand 12. Mai 2023)